

## **EINLADUNG**

### **zur 198. Sitzung des Grossen Gemeinderates**

**25. Februar 2008, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez**

#### **TRAKTANDENLISTE**

#### **GR-/GPK-SprecherIn**

1. Protokoll der Sitzung vom 26. November 2007
2. Zentralschulkommission / Feststellungsbeschluss
3. Real- und Sekundarschulkommission / Ersatzwahl
4. Schoneggpark Spiez / Hotelprojekt, Verkauf Arnold/Brunner
5. Informationen des Gemeindepräsidenten Arnold
6. Standortbestimmung Professionelles Ortsmarketing / EA U. Zybach, SP Arnold
7. Künftige Busangebote in Spiez / EA W. Holderegger, SP Zaugg
8. Neue Einfache Anfragen
9. NPM Produktegruppe Individuelle Sozialhilfe / Motion J. Brunner, SVP Erni
10. Neueingänge parlamentarischer Vorstösse

**Der Präsident  
des Grossen Gemeinderates von Spiez**

**Christoph Hürlimann**

- Unterlagen zu Traktanden 2 - 4, 6, 7 und 9

**Geht als Einladung an**

- Mitglieder GR und GGR
- Gemeindeschreiber
- Protokollführer
- Presse und Parteien

**Geht z.K. an**

- Hauswarte GZL
- Restaurant Il Melograno (Bereitstellen von Mineralwasser)

Spiez, 31. Januar 2008/az

## Zentralschulkommission / Feststellungsbeschluss

### 1. Rücktritt

Herr Michael Mayer hat per 31. Dezember 2007 seine Demission als Mitglied und Präsident der Real- und Sekundarschulkommission eingereicht. Gleichzeitig ist er als Mitglied von Amtes wegen aus der Zentralschulkommission ausgeschieden. Die Real- und Sekundarschulkommission hat anlässlich ihrer Sitzung vom 29. November 2007 Herr René Barben zum neuen Präsidenten gewählt.

### 2. Ersatzwahl (Feststellungsbeschluss)

Als neues Mitglied der Zentralschulkommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung

Herr **René Barben**, geb. 1960, Mechanikermeister, Bubenbergstrasse 11, 3700 Spiez

### 3. Amtsantritt

Der Amtsantritt erfolgt per sofort; die Amtsdauer endet am 31. März 2009

## **Ersatzwahl in die Real- und Sekundarschulkommission**

### **1. Rücktritt**

Herr Michael Mayer hat per 31. Dezember 2007 seine Demission als Mitglied der Real- und Sekundarschulkommission eingereicht. Der Gemeinderat hat von diesem Rücktritt Kenntnis genommen und ihm für die geleistete Arbeit bestens gedankt.

### **2. Ersatzwahl**

Als neues Mitglied der Real- und Sekundarschulkommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der FDP Spiez

Herr **Rolf Schmutz**, geb. 1958, dipl. Bankfachmann, Asylstrasse 14B, 3700 Spiez

### **3. Amtsantritt**

Der Amtsantritt erfolgt per sofort; die Amtsdauer endet am 31. März 2009

## **Beschluss des Grossen Gemeinderates**

### **betreffend**

### **Schoneggpark Spiez / Hotelprojekt, Verkauf**

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 a) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Den Investoren des Hotelprojektes Schoneggpark wird ab Parzelle Nr. 2047, Schoneggpark Spiez ein Teil von rund 7'000 m<sup>2</sup> zum Preis von Fr. 150.-- (Total rund Fr. 1'050'000.--) verkauft.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 31.1 a) der Gemeindeordnung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt, die Verkaufsverhandlungen zu führen und den Kaufvertrag zu unterzeichnen.

## 1. Ausgangslage

Im Schoneggpark bestand in der Vergangenheit zuerst eine Wirtschaft zur Schonegg und später das Schloss-Hotel Schönegg. Am 11. November 1842 fand in der Wirtschaft zur Schonegg erstmals eine Gemeinderatssitzung statt. Im Jahre 1856 errichtete Notar Abraham Mützenberg, Grossrat und Gerichtspräsident, anstelle der Wirtschaft zur Schonegg das dreigeschossige Hotel Schonegg. Geführt wurde das Hotel durch den Pächter, Christian Schneider, Gemeindepräsident. Im Jahre 1873 übernahm der Sohn von Abraham Mützenberg, Friedrich Mützenberg, das Haus, welches 1890 67 Betten aufwies. Die Erschliessung durch die Eisenbahn (Thunerseebahn) im Jahre 1893 brachte die Blüte des Tourismus nach Spiez. 1899 baute August Mützenberg das Haus grosszügig aus. Die Bettenzahl wurde auf 120 erweitert. Das Hotel wurde neu in Schlosshotel Schonegg umbenannt. Das Schlosshotel war in Spiez lange Jahre die erste Adresse und beherbergte illustre und bekannte Persönlichkeiten. In den dreissiger Jahren litt das Hotel unter der Wirtschaftskrise. Bei Kriegsausbruch im Herbst 1939 als General Guisan in Spiez sein Hauptquartier aufschlug, zogen die Offiziere des Transport- und Eisenbahndienstes im Hotel Schonegg ein. Im Jahre 1946 übernahm die Einwohnergemeinde Spiez die Liegenschaft und riss diese im Jahre 1947 ab. An deren Stelle wurde der noch immer bestehende Parkplatz erstellt.

Der Schoneggpark wurde später in die Freifläche eingezont (heute ZöN Zone für öffentliche Nutzung). Mit der Zonenplanrevision 1996 wurde das Gelände in die Hotelzone umgezont. Mit dieser Massnahme wollte der Gemeinderat die touristische Nutzung von Spiez fördern.

Mit Schreiben vom 5. Oktober 2006 stellte Herr Markus Schneider, Direktor Strandhotel Belvédère, die Voranfrage, unter welchen Bedingungen die Parzelle Schoneggpark von der Gemeinde erstanden werden könnte.

In der Zwischenzeit haben diverse Verhandlungen mit dem Investor (W. Hauenstein Immobilien AG) stattgefunden und die Gemeinde hat vertiefte Abklärungen vorgenommen.

## 2. Projekt

In der beiliegenden Vorprojektstudie mit Erläuterungsbericht wird das Projekt umfassend beschrieben.

Es ist vorgesehen, ein Hotel mit rund 70 Doppelzimmern zu erstellen. Im Weiteren plant der Investor

- ein Restaurant mit rund 140 Sitzplätzen
- eine Bar in der Hotelloobby sowie auf der Empore
- Wellnessbereich in vier Teilen (Schwimmen und Baden, Erholen und Entspannen, Fitness und Therapie sowie Beauty und Gesundheit)
- Kongresssaal mit einer Fläche von 1'000 m<sup>2</sup>

Die Einstellhalle ist ab Schoneggstrasse/Oberlandstrasse verkehrsmässig erschlossen. Es sind 64 Parkplätze für Hotelgäste und 35 Parkplätze für Restaurant- und Wellnessgäste vorgesehen. Die heute bestehenden öffentlichen Parkplätze sind nicht zu ersetzen. Auf den Bau einer Einstellhalle für die Gemeinde wird verzichtet. Die Ersatzlösung der von der Gemeinde vermieteten Standplätze an die Schönegg-Garage soll im Rahmen des Bauprojektes festgelegt werden.

Das Gebäudevolumen von rund 53'000 m<sup>3</sup> wird der Topographie des Grundstückes angepasst. Die Einstellhallen und sämtliche Technik- und Lagerräume werden unterirdisch geplant, so dass sie von aussen unsichtbar bleiben. Das Volumen der 70 Hotelzimmer wird in zwei Baukörper aufgeteilt, welche beidseitig der zentralen Lobby angegliedert sind. Die Dachform mit den leicht geneigten Pultdächern auf den Hotelzimmer-Trakten erscheint sehr leicht und übernimmt die Neigung der natürlichen Topografie.

Es ist vorgesehen, dass das Hotel die spezifischen Minerige-Anforderungen bezüglich der Gebäudehülle und der Energiekennzahlen für Heizung, Warmwasser und elektrische Einrichtungen erfüllt. Die Wärme für Heizung und Warmwasser soll mittels einer Holzschnitzel-Wärmeerzeugungsanlage sichergestellt werden. Denkbar ist auch ein Anschluss an die geplante Fernwärmeversorgung.

### **3. Hotelzone**

Gemäss Art. 53 des Gemeindebaureglementes gelten in der Hotelzone folgende Vorschriften:

<sup>1</sup>Die Hotelzone bezweckt die Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung der touristischen Infrastruktur, insbesondere das bestehende Beherbergungsangebot in Hotels, Motels, Pensionsen, Ferienheimen und Kurbetrieben.

<sup>2</sup>In den Hotelzonen sind Hotel-, Motel-, Pensions-, Ferienheim- und Kurbetriebe gestattet.

<sup>3</sup>Restaurants oder andere dem Hotelbetrieb oder dem Tourismus dienende Dienstleistungen (z.B. Kiosk, Laden, Coiffeur, Verkehrsbüro, Schulungsräume und dergl.) sowie Wohnungen und Studios für das betriebsnotwendige Personal sind gestattet.

<sup>4</sup>In der Hotelzone sowie in Zonen mit Planungspflicht mit Hotelnutzungen dürfen Appartements und Eigentumswohnungen im maximalen Umfang von einem Drittel der gesamten Bruttogeschossfläche realisiert werden. Die Nutzung der Appartements oder Eigentumswohnungen durch den Hotelbetrieb ist vertraglich sicherzustellen.

<sup>5</sup>Es gelten die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe III (Art. 43 LSV). Für die baupolizeilichen Masse gelten die Bestimmungen von Art. 69 für die K2-Zone (Einigen, Spiezwiler, Hondrich und Faulensee) bzw. K3-Zone (Spiez). Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Art. 57 Abs 5.

Mit diesen Bestimmungen ist sichergestellt, dass im Schoneggpark keine anderen Nutzungen möglich sind. Der Gemeinderat wird im Kaufvertrag ausdrücklich auf die geltenden Bestimmungen hinweisen.

#### 4. Kostenschätzung

Gemäss beiliegender detaillierter Kostenschätzung rechnet der Investor für dieses Projekt mit Gesamtkosten von rund Fr. 44 Mio.

#### 5. Landpreis / Verhandlungen

Anlässlich diverser Verhandlungen zwischen dem Investor und der Gemeinde wurden die Bedingungen und der Landpreis diskutiert. Der Investor hat der Gemeinde einen Landpreis von Fr. 150.-- pro m<sup>2</sup> unterbreitet. Der Gemeinderat hat diese Offerte geprüft und ist nach Vorprüfung der Akten durch die Finanzkommission zum Schluss gekommen, dass als Verhandlungsbasis ein m<sup>2</sup>-Preis von Fr. 250.-- als richtig erachtet wird. Auf eine Ermittlung des Landpreises mittels einer Marktwertschätzung wurde verzichtet, da der Markt an Investoren für Hotelprojekte als eher gering eingeschätzt und der Preis von Fr. 250.--/m<sup>2</sup> als realistisch eingestuft wird. Ein Vergleich des m<sup>2</sup>-Preises für Land in der Wohnzone muss auch aus der Perspektive der dereinstigen Wertschöpfung für die Gemeinde und der Allgemeinheit (Gewerbe, Tourismus, Ortsmarketing, Steuereinnahmen etc.) betrachtet werden. Der Investor hat bei den bisherigen Verhandlungen auf einem m<sup>2</sup>-Preis von Fr. 150.-- beharrt. Der Gemeinderat hat hingegen signalisiert, dass die Fr. 250.-- pro m<sup>2</sup> verhandelbar sind. Am 11. Januar 2008 wurde mit den Investoren ein weiteres Gespräch geführt. Seitens der Einwohnergemeinde Spiez nahmen nebst dem Gemeindepräsidenten, die Ressortvorsteher Bau und Planung sowie der Sachbearbeiter Planung teil.

Ziel dieses Gesprächs war der offene Austausch mit dem Investor bezüglich der Chancen und Risiken dieses Projektes, insbesondere aber auch der Bedeutung desselben für die Einwohnergemeinde Spiez.

Bezüglich Risiken wurde darauf hingewiesen, dass der Preis pro m<sup>2</sup> aus der Sicht der Gemeinde niedrig sei und ein Risiko für die Realisierung dieses Projektes darstelle. Seitens des Investors wurde dargelegt, dass für den Betrieb des vorgesehenen Hotels eine Betriebskostenrechnung erstellt worden sei, die massgeblich den Preis bestimme, der für das Land entrichtet werden könne. Neben den reinen Investitionskosten von rund Fr. 44 Mio. gelte es zu beachten, dass das Hotel dereinst einen Umsatz von Fr. 10 Mio. pro Jahr generieren werde und rund 50 – 60 Personen eine Arbeitsstelle bieten werde. Wenn man ein solches Objekt schliesslich mit einer gesunden Rentabilität betreiben wolle, dürften die Investitionskosten ein bestimmtes Mass nicht überschreiten, was schliesslich den erwähnten Bodenpreis bestimme.

Zusätzlich wurde vom Investor ins Feld geführt, dass es rund um den Thunersee aber auch im übrigen Berner Oberland eine stattliche Anzahl von Objekten zu erstehen gäbe, bei denen der Bodenpreis überhaupt erst gar nicht kostenmässig erfasst werde.

Am Standort im Schoneggpark wurde, wie eingangs erwähnt, in früheren Jahren schon ein Hotel während längerer Zeit betriebswirtschaftlich erfolgreich geführt. Dies sei auch mit ein Beweggrund an dieser Stelle der Hotellerie in Spiez zu neuem Aufschwung zu verhelfen. Dies setze aber voraus, dass die politisch verantwortlichen Behörden der Einwohnergemeinde Spiez sich klar zum Tourismus und damit auch zur Hotellerie bekennen würden.

Die W. Hauenstein Immobilien AG als Investor betreibt unter anderem in Spiez das Hotel Belvédère mit grossem Erfolg. Nach Aussagen des Direktors stösst dieses immer wieder an Kapazitätsgrenzen, dies auch deshalb, weil eine geplante Erweiterung im vergangenen Jahr wegen Einsparungen nicht realisiert werden konnte. Sowohl der Investor als auch der verantwortliche Direktor des Hotels Belvédère verfügen über einen breiten Erfahrungshintergrund in der Hotellerie verbunden mit einem entsprechenden Leistungsausweis.

Bezüglich Dimension und Ausgestaltung des Gebäudekomplexes wurde im Rahmen der geführten Gespräche betont, dass für die Realisierung des Projektes die in dieser Zone geltenden rechtlichen Bestimmungen absolut eingehalten werden und für die Gestaltung des Hotels zu gegebener Zeit eine Art Wettbewerbsverfahren durchgeführt wird.

## **6. Bedingungen**

Die detaillierteren Bedingungen des Landverkaufs, neben den durch GGR-Beschluss festgelegten m<sup>2</sup>-Preis, werden zwischen dem Gemeinderat und dem Investor noch zu verhandeln sein und werden in einem Kaufvertrag entsprechend festgehalten.

## **7. Politische Einschätzung des Gemeinderates / Chance für Spiez**

Die Realisierung des Hotelprojektes Schoneggpark ist eine äusserst wichtige, tragende Säule, um die strategischen Erfolgspotenziale und Stärken in Spiez nachhaltig auszubauen und somit die touristische und wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde Spiez entscheidend zu fördern. Gerade im Zusammenhang mit der NEAT stellt dieses Projekt einen strategischen Entwicklungsschwerpunkt mit überregionaler Bedeutung dar. Das Hotelprojekt entspricht den modernsten Erkenntnissen bezüglich Planung, Reservations- und Hotelmanagement sowie Marketing. Da Spiez dank der NEAT sich noch stärker zu einem bedeutenden, nationalen Verkehrsknotenpunkt entwickelt, wird die Nachfrage an Konferenzräumen und den damit verbundenen Unterkünften stark ansteigen. Mit dem Hotelprojekt Schoneggpark, zusammen mit dem Hotel Belvédère und dem Hotel Eden erhält Spiez die einmalige Chance auf der Nord-, Südachse sich zu einem international bedeutenden Konferenzzentrum zu entwickeln. Gemäss Angaben von Herrn Schneider, Direktor Hotel Belvédère und designierter Direktor des Hotels Schoneggpark, können in Spiez bereits heute die Nachfragen an Konferenzinfrastruktur häufig nicht gedeckt werden (vergleiche auch unter Ziffer 5) . Die grosszügig geplanten bis zu 1'010 m<sup>2</sup> grossen Konferenzräume (Total 2505.5 m<sup>2</sup>) sowie der dazugehörige Wellnessbereich von 1500 m<sup>2</sup>, sind Teil eines Konzeptes, das bereits an anderen Orten erfolgreich ist und somit Spiez auch für grössere Konferenzen wieder interessant macht.

Da das Projekt in der Hotelzone liegt, entspricht der Bau eines neuen Hotels der strategischen Ausrichtung der Gemeinde. Ein weiterer positiver Effekt ist auch auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten (Schaffung von Arbeitsplätzen, Aufträge und Belegung für das einheimische Gewerbe, etc.). Das Hotelprojekt Schoneggpark stellt im Weiteren einen nicht zu unterschätzenden Imagefaktor für die Gemeinde Spiez dar, den es unbedingt zu nutzen gilt.

Es kann durchaus auch von einem „Glücksfall“ gesprochen werden, wenn Investoren so viel Vertrauen in den Standort Spiez setzen und bereit sind über 40 Millionen Schweizer Franken in dieses Projekt zu investieren. Aufgrund der zu erwartenden zusätzlichen Wertschöpfung für die Gemeinde und das Gewerbe kann der angebotene Preis für das Grundstück von rund Fr 1`050`000.- bzw. Fr. 150.--/m<sup>2</sup> als angemessen bezeichnet werden.

Dank des bereits realisierten Projektes des Hotels Eden sowie der geplanten Erweiterung des Hotels Belvédère bietet sich mit dem Neubau des Hotels Schoneggpark für Spiez die Gelegenheit, an die einstigen „glorreicheren“ Zeiten der Spiezer Hotellerie wieder anzuknüpfen.

## **8. Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, dem Investor des Hotelprojekts Schoneggpark ab Parzelle Nr. 2047, Schoneggpark Spiez ein Teil von rund 7'000 m<sup>2</sup> zum Preis von Fr. 150.-- (Total rund Fr. 1'050'000.--) zu verkaufen.

- Vorprojektstudie mit Erläuterungsbericht

Spiez, 15. Januar 2008/az

## **Einfache Anfrage U. Zybach (SP) betreffend Standortbestimmung „Professionelles Ortsmarketing“**

Die Professionalisierung des Ortsmarketings konnte bis Ende 2007 mit zahlreichen Projekten fahrplanmässig vorangetrieben werden. Der Schwerpunkt lag in dieser Phase bei der Umsetzung von Projekten mit Beteiligung verschiedenster ortsmarketingrelevanter Kräfte (Spiez Aktiv, Tourismusverein, Gewerbeverband, Schloss, Rebbau, FC Spiez, Agenda 21...). Dabei konnten einerseits die wichtigsten Schwachstellen aufgedeckt und analysiert sowie zahlreiche, wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Diese bilden einen wichtigen Bestandteil bei der Gestaltung und Umsetzung der Gesamtorganisation Ortsmarketing Spiez. Trotz struktureller Schwächen und suboptimaler Prozesse, konnten die Zielsetzungen betreffend Wirkung der Projekte erreicht werden. So konnten zum Beispiel das neue Wellenlayout erfolgreich an verschiedensten Stellen umgesetzt werden und stösst auf eine breite Akzeptanz in Spiez. Da das Wellenlayout regional verwendet wird, trägt es zur regionalen Identität bei und ermöglicht Synergien auf verschiedensten Stufen. Dank dem Anlass Play Football Switzerland / SPIEZfootball war Spiez über einen längeren Zeitraum mit einer positiven Berichterstattung in den Medien vertreten und leistete einen wichtigen Beitrag zur Imagebildung und -pflege des Ortes bei. Ein weiterer Anlass trug 2007 zur Promotion von Spiez einen wichtigen Teil bei. Die Sendung „bsuech in“ des Schweizer Fernsehen zeigte Spiez und dessen Bewohner von der besten Seite und erreichte rekordverdächtige Einschaltquoten (719'000 Zuschauer) und Marktanteile (39.8%). Das heisst, dass mehr als jeder dritte Fernsehzuschauer die Sendung gesehen hat. Die Feedbacks (Briefe, Mails...) aus der gesamten Schweiz waren überwältigend.

### **Die Herausforderungen / Ausblick 2008**

Die bisherige Tätigkeit im Ortsmarketing haben verschiedenste Bedürfnisse geweckt, welche die Kapazitäten des Verantwortlichen Ortsmarketing aufgrund fehlender Ressourcen nicht decken kann. Dies hat auch zur Folge, dass aufgrund einer Prioritätensetzung diverse, schwierige Abgrenzungen gemacht werden mussten. Verständlicherweise führt dies bei den Betroffenen zu Frustrationen und Unzufriedenheit. Auch 2008 gilt es auf Projektebene an den Stärken in Spiez zu arbeiten und die Schwächen zu beheben. Dies wird auch dieses Jahr mit gezielten Projekten angestrebt. Als Beispiel kann man sicher die geplante Kneipp-Oase in der Spiezer Bucht nennen, die in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Tourismus für Spiez (und die Region) einen nachhaltigen Mehrwert bringt. Ein weiteres Beispiel ist der Auftritt von Spiez als Ehrengast an der Frühlingsausstellung (vifra) bei unserm neuen NEAT-Nachbar in Visp. Der Schwerpunkt bei der Professionalisierung des Ortsmarketings in Spiez 2008 liegt sicher in der erfolgreichen Umsetzung des Gesamtorganisationsprojektes Ortsmarketing Spiez. Dieses Projekt beinhaltet neben der Bündelung aller ortsmarketingrelevanter Kräfte auch die gemeinsame Erarbeitung eines Businessplanes, die Weiterentwicklung des Spiezer Internetauftrittes (Integration einer Veranstaltungsdatenbank, attraktive Portallösung für Partner mit Werbeplattform...) und diese bessere Integration von Spiez in die regionale Standortpromotion am Thunersee. Alle für dieses Projekt erforderlichen Partner (Spiez Aktiv, Spiez Tourismus, Faulensee Tourismus, Gewerbeverband, Agenda 21, Gemeinde) sitzen nun in Form eines Ausschusses an einem gemeinsamen Tisch und arbeiten mit grossem Engagement an der Gesamtorganisation Ortsmarketing Spiez. Nachfolgend erfolgt die Auflistung der im 2007 durchgeführten Projekte, sowie ein Ausblick auf diejenigen des Jahres 2008.

## Ortsmarketingprojekte 2007

Projekt	Finanzielle Unterstützung	Aktueller Stand
Wochenplatzbörse Spiez	*	Im Betrieb
CI/CD Spiez	Fr. 5`890.-	CD-Manuel erstellt
Projektkoordination	-	Aufbauphase
Fussgängerleitsystem	Fr. 62`590.70	1. Phase Abgeschlossen
WGA OM Forum	*	Abgeschlossen
Play Football Switzerland SPIEZfootball	Fr. 21`681.80	Abgeschlossen
SF „bsuech in“	Fr. 22`526.15	Abgeschlossen
Kneipp-Oase Bucht Spiez	Fr. 6`651.55 (Vorprojektstudie)	Akquisition Sponsoren, Konzeptphase (Betrieb, Business...)
Energiestadt	*	Event Übergabe Energiestadtlabel im Mai 07
Mehrwegbecher	*	Im Einsatz bei grösseren Events in Spiez
Vermarktungskonzept Spiez (VEP SPIEZportal)	Selbsttragend (Werbung)	Konzeptphase
Vifra08	Siehe 2008	Bildung OK, Konzept, Standplanung, Akquisition Partneraussteller...
Imagekampagne: „Schönste Bucht Europas“.	* (Finanzierung Spiez Aktiv)	1. Phase: Sensibilisierung abgeschlossen.
Projektstudie Thunersee Marketing	Wurde vom beco finanziert	Abgeschlossen. Projektumsetzung 2008/09
Strategie- und Gesamtorganisationsprojekt	Abgrenzung 2007 Fr. 10`000.-	Aufnahme der Bedürfnisse, Prüfung strategischer Stossrichtungen.

\*Finanzierung nicht aus dem Ortsmarketingkredit.

## Ortsmarketingprojekte 2008

Projekt	Finanzielle Unterstützung	Beschrieb
Wochenplatzbörse Spiez	*	Vermarktung bei entsprechenden Zielgruppen.
CI/CD Spiez	-	Weitere Umsetzung und Überwachung
Projektkoordination	-	Weiterentwicklung und Anpassen an Gesamtorganisation
Kneipp-Oase Bucht Spiez	-	Umsetzung (Betriebskonzept und Businessplan).
Kneippiade2008	Noch offen.	Beteiligung als Ausflugsort bei der Kneippiade 08 Thun.
Energiestadt	*	Umsetzung diverser Kommunikationsmassnahmen
Vermarktungskonzept Spiez (VEP, SPIEZportal)	Selbsttragend (Werbung)	Im Rahmen des Strategie und Gesamtorganisationsprojekts
vifra08	Gemeinde Fr. 25`000.- * Fr. 25`000.- über PPP finanziert (Tourismus, Gewerbeverband, Spiez Aktiv, Partneraussteller...) Total Budget ca. Fr. 50`000.-	Umsetzung des Messeauftrittes als Ehrengast an der vifra08 in Visp.

Projekt Thunersee Marketing	Wird vom beco mitfinanziert	Umsetzung diverser Massnahmen (VEP, Promotion Mikrostandorte, Promotions-Werkzeuge...)
Strategie- und Gesamtorganisationsprojekt SOOM	Abgrenzung 2008 Fr. 30'000.-	Erarbeiten der Grundlagen, Organisationsmodell und Vorbereitung Umsetzung bis August 2008.
Businessplan Ortsmarketing Spiez - Wohnen - Wirtschaft - Tourismus	Noch offen.	Im Rahmen des Strategie und Gesamtorganisationsprojekt in Zusammenarbeit mit Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Wohnen.
Umsetzung der Gesamtorganisation Ortsmarketing Spiez	Noch offen.	August 08 bis Dezember 08
Kreiselgestaltung Spiezwiler	Noch offen.	Gestaltung der Willkommenspunkte bei den Autobahnanschlüssen Spiezwiler
Imagebroschüre und Standortpromotionsfilm Spiez	Noch offen (Mitfinanzierung beco)	Basierend auf der Imagekampagne „Schönste Bucht Europas“ (Wohnen, Wirtschaft, Tourismus). In Zusammenarbeit mit regionalen Partner (Thun, Interlaken...)
Bilddatenbank	Noch offen (Mitfinanzierung beco, TST)	Aufbau einer aktuellen, qualitativen Bilddatenbank Spiez / Thunersee

\*Finanzierung nicht aus dem Ortsmarketing-kredit.

### Antrag

Der Gemeindepräsident wird beauftragt, die Einfache Anfrage anlässlich der nächsten GGR-Sitzung vom 26. Februar 2008 entsprechend zu beantworten.

Spiez, 16. Januar 2007/az

### NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident                      Der Sekretär

F. Arnold

K. Sigrist

- Einfache Anfrage

### Geht an

- Mitglieder GGR und Gemeinderat
- Presse und Parteien

## **Einfache Anfrage Walter Holderegger (SP) betr. künftige Busangebote in Spiez**

### **Bericht**

Im Sommer 2006 wurden die Regionalbuslinien Spiez-Spiezwiler-Hondrich-Aeschi-Aeschiried und Spiez-Krattigen-Aeschi-Aeschiried sowie die Ortsbuslinien Spiez-Faulensee-Güetital und Spiez-Spiezwiler-Studweid-Hondrich durch das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) ausgeschrieben. Aufgrund der weitaus günstigsten Offerte erhielt Postauto Berner Oberland bekanntlich den Zuschlag für die erwähnten Linien und wird diese ab Fahrplan-wechsel im Dezember 2008 betreiben. Da Postauto für den gleichen Leistungsumfang offerierte wie ASKA, darf davon ausgegangen werden, dass das bisherige Angebot grundsätzlich unverändert bestehen bleibt.

Das AöV stellte allerdings fest, dass die Ortsbuslinie Spiez-Faulensee-Güetital zu schwache Frequenzen verzeichnet und damit einen zu tiefen Kostendeckungsgrad aufweist. ASKA und Postauto wurden aufgefordert, Optimierungsvorschläge auszuarbeiten. Die Gemeinde wird selbstverständlich in die Abklärungen der beauftragten Transportunternehmungen einbezogen.

Die durch die ASKA betriebene Linie Bahnhof Spiez-Schiffstation Spiez (Seebuslinie) gehört nicht zu dem von der Gemeinde beim Kanton bestellten Angebot. Es handelt sich vielmehr um eine rein touristische Linie, die nur im Sommer betrieben wird. Die entsprechende Konzession der BLS wurde der ASKA zur Verfügung gestellt. Das jeweilige Betriebsdefizit von rund Fr. 80'000 übernahmen bisher die BLS (2/3) und die Gemeinde (1/3). Die BLS stellt allerdings in Aussicht, dass sie künftig keinen Defizitbeitrag mehr leisten wird. Grundsätzlich könnte die ASKA die Linie weiter betreiben. Die Zukunft der ASKA ist allerdings ungewiss. Es ist somit eher davon auszugehen, dass für die Seebuslinie neue Lösungen gesucht werden müssen. Entsprechende Gespräche werden in den nächsten Wochen sowohl mit der ASKA wie auch mit Postauto geführt. Der Gemeinderat hat mit Schreiben vom 15. Oktober 2007 an die Regionale Verkehrskonferenz Oberland-West (RVK-OW) darauf hingewiesen, dass die Gemeinde prüft, ob bzw. wie die Seebuslinie in das Ortsbusnetz Spiez integriert werden könnte. Sofern realisierbare Lösungen vorgeschlagen werden, muss der Gemeinderat entscheiden, ob der RVK-OW ein Gesuch für einen entsprechenden Versuchsbetrieb unterbreitet werden soll. Ein solcher Versuchsbetrieb müsste allerdings zum grössten Teil durch die Gemeinde finanziert werden.

Es gilt dabei zu beachten, dass ein erweitertes Angebot mit zusätzlichen ganzjährigen Erschliessungen (z.B. via Schachenstrasse-Bucht-Schlossstrasse-Spiezbergstrasse) erhebliche Mehrkosten verursachen würde. Je nach Konzept, Fahrplandichte, Frequenzen und Kostendeckungsgrad würden der Gemeinde alleine für den Betrieb Restkosten zwischen Fr. 150'000 und Fr. 300'000 verbleiben. Zudem wären gewisse bauliche Massnahmen wohl unumgänglich (Strassenkorrekturen, steuerbare Poller in der Bucht, usw.). Die Kosten für bauliche Anpassungen können zur Zeit nicht beziffert werden, da diese stark davon abhängig sind, welche Lösung schliesslich gewählt wird.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass intensiv nach Möglichkeiten gesucht wird, die Verbindung Bahnhof-Schiffstation ab dem Jahr 2009 weiterhin anzubieten und eventuell weitere Gebiete mit einem Ortsbus zu erschliessen. In Anbetracht der nur spärlich zur Verfügung stehenden Mittel kommt jedoch nur eine für die Gemeinde finanziell verkraftbare Lösung in Frage.

**Antrag**

Der Vorsteher Sicherheit wird beauftragt, die Einfache Anfrage anlässlich der nächsten GGR-Sitzung vom 25. Februar 2008 zu beantworten (schriftliche Unterlage und mündliche Ergänzungen).

Spiez, 16. Januar 2008/az

**NAMENS DES GEMEINDERATES****Der Präsident****Der Sekretär**

F. Arnold

K. Sigrist

- Einfache Anfrage

**Geht an**

- Mitglieder GGR und Gemeinderat
- Presse und Parteien

## Motion J. Brunner (SVP) betreffend NPM Produktegruppe Individuelle Sozialhilfe

### Grundlagen

Motion von Frau Jolanda Brunner-Zwiebel, an der GGR - Sitzung vom 18. Juni 2007

### Sachverhalt

Die Motionärin verlangt mit ihrer Eingabe an den Grossen Gemeinderat Spiez, den Gemeinderat Spiez damit zu beauftragen, folgende Ziele, Indikatoren und Standards beim Produkt „Individuelle Sozialhilfe“ unter dem Punkt Sozialhilfe zu ergänzen.

#### Produkteziel

Sozial Benachteiligte erhalten Hilfe gemäss kantonalen Standards (SKOS, kant. Richtlinien, Zuschuss nach Dekret)

#### Indikator

Einhaltung der rechtlichen Vorgaben

#### Standard

In Rechtsmittelverfahren wird der Standpunkt der verfügenden Instanz in 90% der Fälle bestätigt.

#### Produkteziel

Die KundInnen erlangen ihre persönliche und/oder wirtschaftliche Selbständigkeit und können ihr Leben wieder eigenverantwortlich gestalten.

#### Indikator

Personen ohne gesundheitliche oder erziehungsbedingte Einschränkungen, die neu unterstützt wurden, können wieder in die Selbständigkeit entlassen werden.

#### Standard

60% können innert 12 Monaten abgelöst werden.

### Stellungnahme des Gemeinderats

Die von der Motionärin verlangten Ergänzungen zielen darauf ab, die Wirkung der Sozialen Dienste zu dokumentieren und zu bewerten. Der Gemeinderat ist seinerseits sehr daran interessiert, die Wirkung der Sozialen Dienste im Bereich der Sozialhilfe zu überprüfen und zu steuern. Die bisherigen Produkteziele, Indikatoren und Standards tragen diesem Anliegen nur in ungenügender Masse Rechnung. Der Gemeinderat plant daher bis zum Budget 2009, die Ziele, Indikatoren und Standards der Produktegruppe „Individuelle Sozialhilfe“ bzw. des Produkts „Sozialhilfe“ zu überarbeiten und auf steuerbare Messgrössen zu fokussieren, die die Wirkung dokumentieren. Im Rahmen dieser Optimierung ist es unerlässlich, eindeutige und unmissverständliche Indikatoren und Standards zu erarbeiten. Der von der Motionärin vorgeschlagene Indikator „Personen ohne gesundheitliche oder erziehungsbedingte Einschränkungen, die neu unterstützt wurden, können wieder in die Selbständigkeit entlassen werden“ bezugnehmend auf den Standardwert von 60% Ablösungen innert 12 Monaten ist zu präzisieren. Er ist u.a. zu präzisieren, weil

- die Selbstwahrnehmung/-Einschätzung der Klienten betreffend ihrer gesundheitlichen Situation in der Regel ungenau ist und erst im Verlaufe der Betreuungsarbeit sichtbar wird durch Kontakte mit Dritten bspw. Hausärzten.
- Festgelegt werden müsste somit bspw. aufgrund welcher internen und/oder externen Beurteilungen/Instanzen jemand letztlich als gesund (und somit vermittelbar) oder krank (und somit vorerst als nicht vermittelbar) gilt. Hierzu könnten Angaben von überweisenden Organisationen, Arztzeugnisse und Abklärungsbericht von Integrationsprogrammen dienlich sein.

- Was heisst Entlassung in die Selbständigkeit? Aufgrund der erheblichen Rückfallquote gilt es genau festzulegen, wie lange jemand von der Sozialhilfe abgelöst sein muss, damit die Ablösung als Erfolg gewertet werden kann.
- Zudem, und das ist nicht unerheblich, wird die Ablösequote stark von der Marktsituation beeinflusst (u.a. Arbeitsplätze für Schwächere).

Diese und andere Fragen gilt es vorgängig zu klären. Anschliessend müssen die Indikatoren und Standards entsprechend formuliert werden, damit die Arbeit der Sozialen Dienste transparent wird und die Abteilung gesteuert werden kann.

Die Motionärin wurde auf die oben beschriebene Problematik rund um den vorgeschlagenen Indikator und Standardwert von 60% hingewiesen. Sie ist bereit, ihre Motion folgendermassen betreffend Standardwert des zweiten Produkteziels anzupassen: „50% können innert 12 Monaten abgelöst werden“.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Gemeinderat beauftragt die Sozialen Dienste die Produkteziele, Indikatoren und Standards des Produkts „Sozialhilfe“ zu überprüfen. Bei der Überprüfung und Optimierung ist unter Bezugnahme auf die von der Motionärin vorgeschlagenen Werte folgendermassen vorzugehen:

- Vergleich mit anderen Sozialen Diensten im Oberland
- Vorlage und Verabschiedung in der Sozialkommission
- Überprüfung des Produkteziele/Indikatoren/Standards (durch einen geeignete Experten)
- Rechtzeitige Eingabe der Produktebeschreibung für den Budgetprozess 2009
- Erstellung eines Daten-Reports im zur Überprüfung der Erreichung/Unterschreitung des Soll-Wertes

### **Antrag**

- Dem Grossen Gemeinderat wird die Überweisung der Motion beantragt.

Spiez, 31. Januar 2008/az

### **NAMENS DES GEMEINDERATES**

**Der Präsident:**                      **Der Sekretär:**

F. Arnold

K. Sigrist

- Motionstext

### **Geht a**

- Mitglieder GGR und Gemeinderat
- Presse und Parteien